

# Konzerte für Hamburg

**ELBPILHARMONIE**  
GROSSER SAAL

14.02

16.02

NDR

Elbphilharmonie  
Orchester



**ELBPILHARMONIE**  
HAMBURG



Di, 14. Februar 2017 | 18 & 20:30 Uhr  
Do, 16. Februar 2017 | 18 & 20:30 Uhr  
Elbphilharmonie Hamburg | Großer Saal

---

## NDR ELBPILHARMONIE ORCHESTER

**ALICE SARA OTT** KLAVIER

**THOMAS HENGELBROCK** DIRIGENT

Musikalische Assistenz **PETER TILLING**

**Maurice Ravel** (1875–1937)

**Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 G-Dur** (1931)

Allegramente

Adagio assai

Presto

ca. 25 Min.

**Richard Wagner** (1813–1883)

**Ouvertüre und Venusberg-Bacchanal aus »Tannhäuser«** (1845/1861)

ca. 25 Min.

**Vorspiel zum 3. Aufzug aus »Lohengrin«** (1848)

ca. 5 Min.

---

Eine Initiative des NDR Elbphilharmonie Orchesters  
und der Elbphilharmonie Hamburg

## MEIN LIEBER SCHWAN!

Herzlich willkommen in der Elbphilharmonie! Damit möglichst viele Gäste das neue Konzerthaus besuchen können, gibt es jetzt die Reihe »Konzerte für Hamburg«. Dabei spielt das »Hausorchester« – das NDR Elbphilharmonie Orchester – zusammen mit prominenten Solisten beliebte Werke der Klassik und auch so manche Rarität und Überraschung.

Maurice Ravel



### MAURICE RAVEL Klavierkonzert Nr. 1 G-Dur

Zu den größten Hits der Klassik gehört ohne Zweifel der *Boléro* von Maurice Ravel mit seinem durchgehenden Trommelrhythmus und der originellen Melodie. »Mein einziges Meisterwerk«, wie Ravel selbst zugab. »Leider hat es nichts mit Musik zu tun.« Das stimmt natürlich beides nicht so ganz. Ebenfalls meisterhaft und musikalisch sind beispielsweise die beiden Klavierkonzerte, die Ravel im Anschluss an die sensationelle Uraufführung des *Boléro* zu schreiben begann. Das eine komponierte er für die linke Hand des Pianisten Paul Wittgenstein, der im Ersten Weltkrieg den rechten Arm verloren hatte. Bei dem anderen Klavierkonzert in G-Dur dagegen haben beide Hände allerhand zu tun. 1932 wurde dieses Stück in Paris aus der Taufe gehoben und löste sofort Begeisterungstürme aus. Kein Wunder! Denn seinem Drive, Charme und unbekümmerten Stilmix mit Elementen aus Jazz, Blues und spanischer Volksmusik kann man sich einfach nicht entziehen.

### RICHARD WAGNER Musik aus den Opern »Tannhäuser« und »Lohengrin«

Wenn es einen Opernkomponisten gibt, der nicht nur auf Opernfreunde eine magische Anziehungskraft ausübt, dann Richard Wagner. Seine ungemein erfüllende Melodik, visionäre Harmo-



Der Sänger Rudolf Berger als »Lohengrin« an der Hofoper Berlin, 1909

nik und zugleich raffinierte Orchestrierung (also der Einsatz der Instrumente) lassen so manches Hörerherz dahinschmelzen; selbst auf Berufsmusiker wirken seine Werke wie Drogen, wie viele Dirigenten übereinstimmend berichtet haben. Von den Themen seiner Opern her war Wagner der Idealtypus eines romantischen Komponisten: Er verarbeitete hauptsächlich mittelalterliche Stoffe. Und mit dem aus vier Opern bestehenden, insgesamt rund 16 Stunden dauernden Zyklus *Der Ring des Nibelungen* revolutionierte er die Oper endgültig. Selbst in den Abendnachrichten wird einmal im Jahr ausführlich berichtet, wenn in Bayreuth die Wagner-Festspiele eröffnen und das Premierenpublikum über den Roten Teppich schreitet.

Das Schöne aber ist: Man muss nicht extra auf den harten Bayreuther Holzbänken Platz nehmen und eine ganze Oper hören. Sie können es sich auch in der Elbphilharmonie bequem machen und eine gute halbe Stunde rein konzertante Orchestermusik genießen. Denn die wichtigsten, den handelnden Personen zugeordneten Melodien (genannt »Leitmotive«) präsentierte Wagner meist schon in den Vor- oder Zwischenspielen seiner Opern. In *Tannhäuser* geht es um den gleichnamigen ritterlichen Minnesänger, der sich nicht recht zwischen der sinnlichen, körperlichen und der hohen, »reinen« Liebe entscheiden kann. So steht er zwischen der keuschen Fürstentochter Elisabeth und der verführerischen Venus, die in ihrer Berghöhle ein wüstes Bacchanal feiert – was sich in der Musik auch hörbar widerspiegelt.

Im Zentrum der Oper *Lohengrin* steht ein edler Gralsritter, der in einem Boot zu reisen pflegt, das von einem Schwan gezogen wird. Allgemeine Bekanntheit hat nicht nur seine Begrüßung »Mein lieber Schwan« erlangt, sondern auch der in der Oper enthaltene Hochzeitsmarsch.

# DIE KÜNSTLER



© Balázs Böröcz

**Alice Sara Ott**  
KLAVIER

Alice Sara Ott wird für ihre Auftritte mit den wichtigsten Orchestern und Dirigenten rund um den Globus gefeiert. Die deutsch-japanische Pianistin überrascht ihr Publikum jede Saison mit neuen, aufregenden Projekten. Nach der Zusammenarbeit mit dem isländischen Komponisten Ólafur Arnalds – »The Chopin Project« stand auf Platz 1 der britischen Klassik-Charts und der iTunes-Charts in 25 Ländern – veröffentlichte sie 2016 ihr Album »Wonderland« mit Musik von Edvard Grieg. Aktuell tourt sie mit diesem Projekt durch Asien und macht auch in vielen Städten Europas Station. Im März 2017 unternimmt sie mit dem NDR Elbphilharmonie Orchester eine Japan-Tournee. Neben ihrer musikalischen Aktivität ist sie Markenbotschafterin von »Technics« und hat eine eigene Produktlinie von Ledertaschen für »Jost Bags« entworfen.



© Günter Glücklich

**Thomas Hengelbrock**  
DIRIGENT

Unter der Leitung von Thomas Hengelbrock, Chefdirigent des NDR Elbphilharmonie Orchesters, wurde am 11. Januar 2017 Hamburgs neuer Konzertsaal eröffnet. Er initiierte auch die Reihe »Konzerte für Hamburg«. Neben der Beschäftigung mit der Musik des 19. und 20. Jahrhunderts widmet sich Hengelbrock der »historisch informierten« Aufführungspraxis und trägt so maßgeblich dazu bei, das Musizieren im Geiste der Entstehungszeit im heutigen Konzertleben zu pflegen. Er ist Gründer und Leiter des Balthasar-Neumann-Ensembles und -Chores und außerdem Chef associé des Orchestre de Paris. Er zählt zu den herausragenden Opern- und Konzertdirigenten unserer Zeit. In Zusammenarbeit mit Schauspielern wie Johanna Wokalek oder Klaus Maria Brandauer entwickelt Hengelbrock auch musikalisch-theatralisch-literarische Projekte.



© Michael Zapf

## NDR ELBPILHARMONIE ORCHESTER

Das NDR Elbphilharmonie Orchester hat nach über 70 Jahren Orchestergeschichte seine neue musikalische Heimat in der Elbphilharmonie gefunden. Als Residenzorchester trägt es mit seinen Konzerten maßgeblich zum künstlerischen Profil des Hauses bei. Gegründet wurde es 1945 als Orchester des Nordwestdeutschen Rundfunks; von 1956 bis 2016 konzertierte es unter dem Namen NDR Sinfonieorchester. Nach Persönlichkeiten wie Hans Schmidt-Isserstedt, Günter Wand, Christoph Eschenbach und Christoph von Dohnányi wirkt seit 2011 Thomas Hengelbrock als Chefdirigent am Pult. Als Erster Gastdirigent steht ihm seit 2015 Krzysztof Urbanski zur Seite. Das NDR Elbphilharmonie Orchester veranstaltet eigene Konzertreihen in Hamburg, Lübeck und Kiel und spielt eine tragende Rolle bei den großen Festivals in Norddeutschland. Seinen internationalen Rang unterstreicht es auf Tourneen durch Europa, nach Nord- und Südamerika sowie nach Asien. Darüber hinaus engagiert sich das Orchester im Education-Bereich und der Nachwuchsförderung.

---

**KONZERTE-FUER-HAMBURG.DE**

---

